

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Nachrichten. 1870-1886 1886**

90 (28.7.1886)



## Lokal-Nachrichten.

— Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben dem Instrumentenmacher E. K. Stark dahier auf Ansuchen das Prädikat „Hofinstrumentenmacher“ gnädigst zu verleihen geruht.

— Zu Schloß Mainau fand am Samstag eine große Hofstafel statt, zu welcher S. G. H. der Prinz Wilhelm mit Familie von Schloß Kirchberg und S. K. H. die Prinzessin Katharina von Württemberg von Villa Seefeld bei Rorschach eingetroffen waren. Außerdem nahmen zahlreiche Eingeladene aus Nah und Fern an der Hofstafel Theil. Abends traf S. K. H. die Herzogin von Genua, geborene Prinzessin von Sachsen, zu mehrtägigem Besuch auf Mainau ein. Am Sonntag begab sich S. K. H. der Großherzog nach Säckingen zur Theilnahme am dortigen Militärvereins-Gaulest.

— Dem Jahresbericht des Großh. Gymnasiums entnehmen wir, daß diese Lehranstalt im nunmehr abgelaufenen Schuljahr von 669 Schülern besucht war, wovon 57 im Laufe des Jahres ausgetreten sind. Hier wohnenden Eltern gehören 603, auswärts im Badischen wohnenden Familien 50 Schüler an; 16 sind Nichtbadener. Das Lehrpersonal umfaßt 20 Professoren einschließlich des Direktors, 1 Oberlehrer, 1 geistl. Lehrer, 1 Hauptlehrer, 4 Lehramtspraktikanten, 1 altkathol. und 2 israel. Religionslehrer, 1 Zeichenlehrer, 1 Turnlehrer, 1 Gesangslehrer. Von den 45 Abiturienten des vorigen Schuljahres widmeten sich 13 der Jurisprudenz, 10 der Philologie, 6 der Theologie, 5 der Medizin, 3 dem Commercialsach, 2 der Mathematik, 3 dem Militärstand, 3 der Chemie. Sämmtliche 9 Klassen des Gymnasiums mußten in Parallel-Abtheilungen (zu 24—52 Schülern) unterrichtet werden. Der Chronik der Anstalt entnehmen wir die Mittheilung, daß im November l. J. die dreihundertjährige Jubelfeier des Bestehens des Gymnasiums gefeiert werden wird.

— Für Errichtung eines Schffel-Denkmal in hiesiger Stadt sind bis jetzt 14,612 M eingegangen.

— Am Großh. Hoftheatergebäude fand am Montag Abend die während der Theaterferien übliche Hauptprobe der hiesigen vereinigten Feuerwehren statt. Die unter Leitung des Kommandanten Herrn Stadtrath Döring ausgeführten Exercitien wurden mit Präcision und Gewandtheit vollzogen, namentlich darf der Hauptangriff mit den großen Steigleitern und Anwendung der Dampfspritze als sehr gelungen bezeichnet werden. Einigermassen befremdet hat es uns, daß das Publikum den Schlauchführern der Dampfspritze, welche am Schloßplatzbassin aufgestellt war, durch Hinzudrängen und Herumtreten auf den Schläuchen die Arbeit sehr erschwerte. Nach Schluß der Uebung fand ein Vorbeimarsch vor dem Kommandanten und Ehrenkommandanten statt, wobei sich jedoch ein Theil der Bespannung als nicht ganz „militärfromm“ erwies. Ein zahlreiches Publikum hatte der interessanten Uebung unserer wackeren Feuerwehren angewohnt.

— Ausstellung für Handwerkslehre und Hauswirtschaft. Von der Maschinenbau-Gesellschaft und Eisengießerei von G. Polysius in Dessau werden 2 Stauch- und Schweißmaschinen ausgestellt sein. Diese Maschinen, welche das Stauchen von Eisen und damit in Verbindung zugleich das Schweißen gestatten, sind lediglich für die Bedürfnisse der Wagner und Schmiede bestimmt und geeignet, Radeisen von den kleinsten Dimensionen an, Axen und stärkste Wellen, sowie Nabenträger zu stauchen und zu schweißen. Sie bedürfen zu ihrer Bedienung 2 Mann und erparen, indem sie das gleichzeitige Stauchen

und Stumpfschweißen der Radeisen zc. ermöglichen, eine Menge Arbeit. Die Maschinen sind auf dem Schmiedetage in Kassel, im Mai 1879, von Sachverständigen geprüft und für außerordentlich brauchbar erklärt worden. Da beim Schmiede- und Wagnergewerbe im Allgemeinen nur wenig Spezialmaschinen Verwendung finden, so wird es für die Angehörigen dieser Gewerbe besonders interessant sein, auch ihr Fach durch maschinelle Einrichtungen auf der Ausstellung vertreten zu sehen.

Zu den sachlich und räumlich (mit ca. 60 qm Bodenfläche) bedeutendsten Ausstellern gehört die Werkzeugmaschinen-Fabrik Gschwindt und Cie. (Fritz Dittler) in Karlsruhe. Diese Fabrik ist im Jahr 1862 begründet und beschäftigt sich seit dem Jahre 1865 ausschließlich mit der Fabrication von Holz- und Metall-Bearbeitungsmaschinen, auf welchem Gebiete dieselbe Vorzügliches leistet. Voriges Jahr ging die Fabrik in den Besitz des Herrn Fritz Dittler über, welcher gegenwärtig über 120 Arbeiter beschäftigt. Seit Kurzem ist mit dem Abbliffement eine ausschließlich mit Maschinen arbeitende Schloßfabrik verbunden, welche als einzige Spezialität „Thürschlösser mit oscillirender Falle“ erzeugt. Die Einrichtungen der Fabrik sind ebenso vollkommene, wie großen Verhältnissen entsprechende. Ihr Arbeitsaal, welcher einen Flächenraum von 900 Quadratmeter bedeckt, ist mit über 60 groben und ca. 20 kleinen Werkzeugmaschinen ausgestattet. Ihr Montirungs-saal von 800 Quadratmeter Fläche wird auf seiner ganzen Ausdehnung von einem Laufstrahl mit 12 Meter Spannweite bestrichen, durch den Gegenstände bis zu 10 Tonnen (200 Ctr.) Gewicht mit größter Leichtigkeit bewegt werden können. Die Fabrik wurde auf den Ausstellungen in Paris, Wien und Karlsruhe mit goldenen, silbernen und Verdienstmedaillen ausgezeichnet. Auf der Ausstellung für Handwerkslehre zc. wird sie diesmal mit ihren Spezialitäten für Bau-tischlereien, Möbelfabriken und mechanische Werkstätten vertreten sein. Um die sämmtlichen ausgestellten (10 bis 12) Maschinen jeberzeit im Betrieb vorführen zu können, werden dieselben an eine sogenannte Lorenz'sche Welle gelegt werden, die an einer Seite von einem Mannheimer Gasmotor, an der anderen von einem Klein'schen Sparmotor ihren Antrieb erhält.

— Bezüglich einer eventuellen Fortsetzung der Operettenaufführungen in der Festhalle sind wir in der Lage, Folgendes mittheilen zu können. Das Zustandekommen der nunmehr im vierten Jahre während des Sommers hier üblichen Operettenaufführungen der beiden ersten Gesellschaften Deutschlands verdanken wir zunächst einem unserer hiesigen Mitbürger, dem das nöthige Interesse, die erforderliche Umsicht und Erfahrung in vollem Maße dafür zu Gebote steht. Die bisherigen pekuniären Erfolge der Aufführungen waren deshalb stets gute und auch die Höhe der Einnahme der jüngsten Vorstellung gerade keine schlechte zu nennen. Daß das Haus nicht ausverkauft war, glaubten Einige auf die hohen Preise zurückführen zu müssen; mag nun dies mit ein Grund sein, so hatte man doch im letzten Jahre die gleichen Preise ange-setzt und dabei jedesmal ein volles Haus erzielt. Viel näher liegt ein Vergleich dieser Erscheinung mit den Ensemble-gastspielen der Münchener, mit den Gastspielen Götz's, der Bianchi zc.; sie alle erlitten durch ihre Wiederholung und das Bewußtsein, „man hat es ja alle Jahre“, eine merkliche Einbuße. Daß aber eine Gesellschaft, wie die des Walhalla-Theaters, deren Leistungen so anerkannt hervorragende, deren Künstlerpersonal ein so befähigtes, deren Entfaltung in Ausstattung und Kostümen eine so wirkungsvolle ist, gegenüber ihren bedeutenden Ausgaben auch eine entsprechende Einnahme haben muß, ist selbstverständlich. Man hat nun an maßgebender Stelle die Absicht ausgesprochen, ev. eine Sonntagsvorstellung zu veranstalten, die Preise der Sperrsitze auf 3 M zu ermäßigen und bei der Wahl des Stückes auf die Popularität desselben Rücksicht zu nehmen.

— Nach einem Telegramm der „Bad. Landeszeitung“ hat am Sonntag zu Bayreuth die erste Aufführung von

Wagner's Tristan und Isolde bei vollständig ausverkauftem Hause stattgefunden, wobei das Orchester unter Leitung Felix Mottl's von hier ebenso ausgezeichnetes geleistet hat, wie die Vertreter der Titelrollen. Die Aufführung dauerte von Nachmittags 4 bis Abends 10 Uhr.

— Am Samstag, bezw. Sonntag Abend sind dem Vernehmen nach in mehreren Gegenden der Stadt und der Vorstädte Exzesse von Seiten stark angeheiteter Wirthshausbesucher vorgekommen, wodurch polizeiliches Einschreiten nothwendig wurde. Großer Durst in Folge der Hitze, sowie zu deutlich ausgesprochene Meinungsverschiedenheiten scheinen die Ursache dieser nicht mehr ganz harmlosen thatächlichen Auseinandersetzungen gewesen zu sein.

— Am 29. Juli wird in Altküheim in Vereinigung mit der daselbst befindlichen Postagentur eine Reichs-Telegraphenanstalt für Fernsprechbetrieb mit beschränktem Tagesdienst für den allgemeinen Verkehr eröffnet werden.

### Walhalla-Operetten-Theater.

○ Karlsruhe, 27. Juli. Die Gesellschaft des Walhalla-Operetten-Theaters in Berlin gab am verflossenen Samstag ihr erstes Gesamtgastspiel in der Festhalle und zwar mit „Don Cesar.“ Der Text dieser Operette stammt von Walthers und ist die Musik gesetzt von einem sonst unbekanntem Komponisten Dellinger, der vermuthlich Kapellmeister irgend eines Vorstadtheaters einer Großstadt ist. Die Musik hat alle Eigenschaften, die den bekannten Operetten-Komponisten wie Strauß, Offenbach und Anderen eigenthümlich ist. Wir wollen damit nicht sagen, daß die Musik die ganze Originalität besitzt, die die Werke der Meister auf diesem Gebiet auszeichnet, aber jedenfalls besitzt der Komponist des „Don Cesar“ die Fähigkeit und das Geschick, die wirksamsten Mittel des Effectes seinen größeren Vorgängern abzulauschen und erfolgreich wieder zur Geltung zu bringen. Die Mittel, mit denen derartige Musik den Hörer einnimmt, sind relativ einfache. Es ist im Wesen nur die Welt des Rhythmus und der leichtfließigen, ohrenfalligen Melodie, welche dem musikalischen Theil seinen Reiz verleihen. Harmonie, Instrumentation oder gar Stimmführung spielen eine durchaus untergeordnete Rolle. Unter diesen Umständen sind es ganz naturgemäß verschiedene Tanzrhythmen, die wenn nicht den breitesten, so doch den wirksamsten Theil der Musik in solchen Operetten einnehmen. Das Libretto hat im Allgemeinen alle wichtigeren Ingrebienzien, die der Handlung selbst ihre Wirksamkeit verbürgen: Die Karrikatur eines intriganten Ministers, einen lebhaftigen König, in dem die Grobheit noch nicht ganz erloschen ist, einen etwas verkommenen und leichtsinnigen, aber im Grunde gut gearteten Edelmann, einen Archivar, der eine Art Hanswurst ist, eine tolle Alte und eine naive Schöne, Alles im Ganzen bekannte Figuren, denen keine neuen Seiten abgewonnen sind, die aber bei einigem Geschick seitens der Librettisten ihres Erfolgs beim großen Publikum immer sicher sein können. So läßt sich eine gewisse Bühnenwirksamkeit der ganzen Operette nicht in Abrede stellen. Diese Wirksamkeit kann freilich nur erreicht werden, wenn die Darsteller der Handlung sowohl als dem Gesang das richtige Kolorit zu verleihen vermögen. Und in dieser Hinsicht leistete die Berliner Gesellschaft des Walhalla-Theaters, wie sich erwarten ließ, ganz Vorzügliches. Herr Karsten in der Titelrolle entwickelte ganz vortreflich die Leichtigkeit, Fröhlichkeit und lebenswürdige Ungenirtheit, die seiner Rolle entspricht und wußte dieselbe durch ein unverkennbares ritterliches Wesen über das Niveau des Gewöhnlichen zu erheben. Ein wohlklingendes und gutgeschultes Organ machte seine Vorträge besonders sympathisch. Der Minister, Herr Worms, eine Baskarthe, befriedigte in Gesang und Spiel, nur daß er die gesprochenen Theile für die Musik der Festhalle in zu raschem Tempo nahm. Der komische Archivar, Herr Link, spielte mit der erforderlichen Beweglichkeit und wußte in gleicher Weise durch Bewegung, Mienspiel und Vortrag die Laclust der gesammten Zuhörerschaft immer von Neuem zu reizen. Ihm entsprechend spielte und sang „seine liebe Frau Uraca“ (Frau Boll) und wußte namentlich in dem pikanten Couplet über die Ehemänner und hierin namentlich in der Strophe: „So ein Mann kann auch reizend sein“, das Publikum zu den lebhaftesten Beifallsäußerungen mit fortzureißen. Die läbliche Schöne, Frä. Erdöy, die trotz der Intriguen des Königs und seines Ministers schließlich die Gattin des vermeintlich erschossenen Don Cesar wird, wirkte ebenso sehr durch die Schönheit ihres Aeußeren, als durch harmloses Spiel und anmuthigen und weichen Gesang. Unter den männlichen Rollen, die von Damen gespielt wurden, nennen wir den ersten der zwölf Falkoniere der Königin, Frä. Seebold. Die Serenade, mit der sie ihre Hauptrolle erzielte, eine der wirksamsten Nummern der ganzen Operette, mußte sie auf stürmisches Verlangen des Publikums wiederholen. Einen wesentlichen Vorzug der ganzen Aufführung bildeten die mannigfaltigen, geschmackvollen und theilweise auch ohne Ballet pikanten Kostüme.

### §. Aus dem Gerichtssaal.

Die Strafkammerung Großh. Landgerichts vom 24. d. M. hatte folgendes Ergebnis: 1) Anna Maria Erhardt von Kapfenhardt wegen Diebstahls 6 Monate Gefängnis. 2) Sebastian Steinmacher von Weibersbach wegen Diebstahls 6 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrenverlust. 3) Franziska Kirstein von Weiber

wegen Diebstahls 3 Wochen Gefängnis. 4) In der Anklagesache gegen Wendelin Bauer von Reichenbach wegen Körperverletzung wurde die Berufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (6 Monate Gefängnis) als unbegründet verworfen. 5) In der Anklagesache gegen Mathias Schidle von Eisingen wegen Diebstahlsversuchs wurde die Berufung der Großh. Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende schöffengerichtliche Urtheil verworfen. 6) In der Anklagesache gegen Sonnenwirth M. Bürkle von Tiefenbronn wegen Weinsteuervergehens wurde der Angeklagte in Folge Berufung der Großh. Staatsanwaltschaft gegen das schöffengerichtl. Urtheil (5 M. Geldstrafe) zu einer Geldstrafe von 37 M. verurtheilt. 7) In der Anklagesache gegen Friedrich Schwent Ehefrau von Hamberg wegen Uebertretung der Marktordnung wurde die Berufung der Großh. Staatsanwaltschaft gegen das freisprechende schöffengerichtliche Urtheil verworfen. 8) In der Anklagesache gegen Friedrich Schanzlin von Pforzheim wegen Ruhestörung und Schmähung wurde die Berufung des Angeklagten gegen das schöffengerichtliche Urtheil (4 Wochen Haft) verworfen.

### Vermischtes.

\* (Altes Wandgemälde in Eggenstein.) In der vormals katholischen, nunmehr protestantischen Pfarrkirche zu Eggenstein bei Karlsruhe wurde ein älteres Wandgemälde bloßgelegt, „die Anbetung des Magier“ vorstellend, welches angeblich aus der zweiten Hälfte des fünfzehnten Jahrhunderts stammt. Nach der stattgehabten Untersuchung und Prüfung des Bildes durch den Konservator der kirchlichen Alterthümer, Herrn Prof. Kraus aus Freiburg, wurde das an der nördlichen Chorwand befindliche Gemälde durch Herrn Maler Martin aus Kiedrich restaurirt. Die Kirche zu Eggenstein trägt das alte Baden-Sponheim'sche Wappen, und die dortige Pfarrei wurde früher durch Benediktiner-Mönche vom Kloster Gottesau als Expositur pastorirt.

— (Frauenuniversität in Petersburg.) In dem Institut für höhere Frauenkurse, dessen neues Gebäude, unweit der Universität für männliche Studenten gelegen, vor einigen Monaten fertig gestellt wurde, sind fast alle Zweige der Wissenschaft vertreten, selbst die höheren Disziplinen der Mathematik und das Hauptgewicht ist auf die mathematisch naturwissenschaftlichen Fächer gelegt. Für jedes Fach ist eine besondere Abtheilung mit Hörsaal und Laboratorium eingerichtet, und die Leitung ruht in den Händen von bewährten Dozenten. Diese Frauen-Universität zählt achthundert Studentinnen, die sich ziemlich gleichmäßig in die einzelnen Abtheilungen einreihen. Ein jeder Kursus kostet pro Semester fünf und zwanzig Rubel, und nur die Lehungen in den Laboratorien und Seminarien sind extra zu bezahlen. Jede Dame, welche das achtzehnte Lebensjahr erreicht und das Mädchen-Gymnasium absolvirt hat, findet Aufnahme. Obgleich die weiblichen Studenten vorzugsweise im Alter von achtzehn bis fünf und zwanzig Jahren stehen, so sieht man doch auch ältere Frauen an den Kursen theilnehmen; ja, es kommt vor, daß in einer und derselben Abtheilung sowohl Mutter als Tochter unterrichtet werden. Das Gebäude der Universität ist aus privaten Mitteln errichtet, und das ganze Institut wird auch durch Privat-Fonds mit Zuhilfenahme der eingehenden Studiengelder verwaltet. Die Räume sind einfach, aber zweckentsprechend und in hygienischer Beziehung geradezu musterartig eingerichtet. Die Frauen-Universität unterhält für ihre Schülerinnen eigene Küche und Restauration, wo für einen billigen Preis gutes Essen gereicht wird. Wie ist aber eigentlich das Aeußere dieser weiblichen Studenten? so wird gewiß manche Leserin fragen. Mit einfachem schwarzen Kleide, kurz geschnittenen Haaren und ernster Miene gehen die russischen Studentinnen einher, als wollten sie schon im Aeußeren zu erkennen geben, daß sie mehr auf Verstand, als auf Gefühl und Form geben. Aber glücklicherweise kommen viele Ausnahmen von dieser Regel vor, und nicht selten wird man durch ein frisches Gesicht und eine anmuthige Gestalt in eleganter und sorgfältiger Kleidung überrascht.

— For einigen Tagen erschien in Scheveningen ein Amerikaner, welcher der Babageellschaft eine große Wertwürdigkeit zu zeigen versprach, nämlich einen dreifürten Frosch. Seiner Einladung folgten eine Anzahl der anwesenden Kurgäste, unter denen sich auch einige Naturforscher befanden. Nachdem sich die Herren um den Tisch geleht hatten, stellte der alldliche Besitzer des Wunderthieres das flache Gefäß, worin sich der Frosch befand, auf den Tisch und erklärte, daß der Frosch genau die Stunden quale. Um den Beweis zu liefern, erbat sich der Impresario des Laubfrosches eine richtig gehende Uhr. Einer der Herren reichte ihm eine kostbare goldene Remontoiruhr, und nun warteten Alle gespannt auf den Moment des Qualens. Ehe aber die Stunde um war, entfernte sich der Froscheigenthümer auf „eine Minute“ aus dem Zimmer und — brannte mit der Uhr durch, während die Herren den wunderbaren Laubfrosch noch lange durch Brillen und Vincenez beäugelten. Bis heute hat der Froschbesitzer die Uhr noch nicht wieder gebracht und der Frosch leider auch noch nicht gequakt.

— Bier Bauern im Herzogthum Altenburg, der Wiege des Statfpiels, setzten sich vor einiger Zeit an einem Samstag Nachmittags zum Stat zusammen und fanden an dem Spiele so viel Reiz, daß sie, abgesehen von der Zeit, die sie für des Leibes Nahrung und Rothdurft gebrauchten, bis am Montag Früh 8 Uhr spielten. Die Bauern hatten nicht billig gespielt, einer, der im Beck saß, hatte gegen 1500 M. verloren, und der Wirth erhielt von den vier Spielern gegen 170 M. Spiel- und Zechgeld. Zehn neue Kartenpiele waren von den Spielern verbraucht, über 100 Glas Bier und ein Duzend Flaschen Wein getrunken und eilige gebratene Gänse und Hahnen während des Spielchens

genossen worden. Als die Bauern am Montag Früh in ihre Wagen stiegen, fuhren sie bis in's nächste Dorf, um das Spiel fortzusetzen. Man muß eben ein reicher Altenburger Bauer sein, um sich so etwas leisten zu können!

— (Aus dem Bade.) A.: „Wer ist der Herr, der dort so nachdenklich am Strande auf und abgeht?“ — B.: „Ein Berliner Börsenmann; er ist sehr leidend.“ — A.: „Was fehlt ihm?“ — B.: „Er hat beständig Summen im Kopf.“

— Eine Heirathsannonce, welche so merkwürdig ist, daß sie der Nachwelt aufbewahrt zu werden verdient, enthält der „Mundo Artístico“ von Buenos-Ayres. Dieselbe lautet wörtlich: „Der Arzt Dr. Enrico Allende gibt sich die Ehre, seine eheliche Verbindung mit der hochwohlgeborenen Gräfin Nathima Day, berühmten Sängerin und Pianovirtuosin und bewunderungswürdigen türkischen Akrobatin, anzuzeigen.“ Das ist zweifellos eine vielseitige Gräfin!

### Humoristisches.

— (Consequenz.) Sag' doch, Mama, was ist eigentlich ein Engel? — O, mein Kind, die Engel sind unschuldige, himmlische Wesen, die auch Flügel haben. — Aber unsere Gouvernante hat doch keine Flügel und Papa sagte heute zu ihr: „Mein süßer Engel!“ entgegnete das Kind. — Na, warte nur, auch sie wird bald fliegen, meinte die Mutter.

— (Wie man's nimmt.) Aber hört, Bedenhuber, wie Ihr die Schweine in Eurer Wohnstube dulden könnt, das kann ich nicht begreifen! — Was nicht begreifen! Wenn's meine Kinder und ich in der Stube prästiren, so werden's die Luder auch darin aushalten können!

— (Ein fraglicher Trost.) Ich gratulire Ihnen. — Ach, Herr Doktor, ich werde also wieder gesund werden! — Nein — das nicht. Aber nach Consultation mit meinen Herren Collegen scheint Ihre Krankheit etwas ganz Neues, und wenn die Section das bestätigt, haben wir beschlossen, die Krankheit nach Ihnen zu benennen.

— (Unser Jugend.) Vater über die Faulheit seines Sohnes aufgebracht: An Deiner Stelle würde ich lieber gar nichts mehr lernen! — Sohn: Jamoser Vorschlag, Papa, werd' mir's überlegen!

— (Das Richtige.) Frau (eines unter dem Pantoffel stehenden Chemannes zu ihrer Freundin): Wenn ich nur wüßte, mit was ich meinem lieben Manne an seinem Geburtstage eine besondere Freude machen könnte. — Freundin (lächelnd): Ueberreiche ihm den Hausschlüssel in einem von Dir gestickten Etuis.

— (Arthum im Motiv.) Commis (zum Prinzipal): Herr Morgenstern, ich laß' m'r von Ihne' net so grob behandle! — Prinzipal: Ja, glauben Sie denn, ich bezahle Sie, um Ihnen Liebesanträge zu machen?

— (Conventionele Lüge.) Ein kolossal dicker Herr fängt einen Brief mit den Worten an: Wenn sich meine Wenigkeit erlauben darf . . . (Schall)

### Briefkasten.

**Alter Abonnent hier.** Eine Nacht, welche mit wirthschaftlichem Abendlärm beginnt, später durch die bellende Korrespondenz zweier benachbarter Jagdhunde belebt und schließlich durch den frühen Arbeitsbeginn der Kanalisationspflasterer beendet wird, kann allerdings keine ruhige Nacht genannt werden. Wir können jedoch dagegen nicht wirksam einschreiten. Wir leben eben in sehr bewegten Zeiten und in einer werdenden Großstadt. Gedulden Sie sich, bis die Kanalisation fertig ist, dann kommt — die neue Gasleitung.

**Herrn B. S. hier.** Auf Ihre Anfrage, ob noch eine zweite Operettenaufführung in der Festhalle stattfindet, können wir Ihnen heute noch keine bestimmte Antwort geben; behufs Ihrer näheren Orientierung machen wir Sie jedoch auf unsere diesbezügliche Notiz im lokalen Theile dieses Blattes aufmerksam und bemerken dazu ergänzend, daß man noch von einer Aufführung von Millöder's „Bettelstudent“ spricht.

Verantwortlicher Redakteur: Friedrich Gutisch in Karlsruhe.

### Lagesordnung der Ferien-Straffkammer.

Sitzung Mittwoch den 28. Juli, Vorm. 8½ Uhr: 1) Philipp Hoot von Altrip, zuletzt in Karlsruhe, und Genossen wegen Verletzung der Wehrpflicht; 2) Tagelöhner Karl Stiefel von Hagsfeld wegen Urkundenfälschung und Betrugs; 3) Philipp Eberfeld Ehefrau, Katharina geb. Fery von hier, wegen fahrlässiger Tödtung; 4) Hausburche Josef Fischer von Ottenhöfen wegen Diebstahls; 5) Albert Daub von Bühlertal und Adolf Utler von Karlsruhe wegen Diebstahls und Hehlerei; 6) Mehger Gustav Birnbräuer von Richtenhal wegen Verleumdung des Josef Liebmann von da.

### Bekanntmachung.

In der Anlage wird das unterm 17. Juni vom Bürgerausschuß und unterm 9. Juli von Großh. Ministerium des Innern genehmigte

### Ortsstatut

über die Stellvertretung des Oberbürgermeisters und der Bürgermeister

bekannt gegeben.

Karlsruhe, den 20. Juli 1886.

Der Stadtrat.  
Schnepler.

Schumacher.

### Eigenschaftsverkäufe.

551 qm Gelände in der Schützenstraße, Verkäufer Großh. Do-  
mänenärar, Käufer Rudolf Wolfmüller, Kaufmann, Preis 2398 M.;  
Bauplatz am Eck der Kriegs- und Leopoldstraße, B. F. Ludwig, Rent-  
ner, R. Emil Schweichardt, Architekt, P. 18,500 M.; Haus Hirsch-  
straße Nr. 66, B. Jakob Hög, Privatmann, R. A. Helming, Privat-  
mann, P. 48,000 M.; Haus Gartenstraße Nr. 28, B. A. Graf, Maurer-  
meister, R. Ferdinand Schneider, Privatmann, P. 45,000 M.; 11 ar  
1 qm Gelände an der Kurvenstraße, B. Rudolf Rupp jun., Blechner,  
R. W. Rupp, Kaufmann, P. 5801 M. 45 J.; Hausplatz mit Neubau  
Schillerstraße Nr. 4, B. Fr. Durand, Maler, R. K. Wenger, Schneider,  
P. 7000 M.; circa 170 qm Bauplatz an der Gartenstraße, B. Fr.  
Ludwig, Rentner, R. W. Gimpel, Architekt, P. 6000 M.; Haus Dur-  
lacherstraße Nr. 85, B. R. Klett, Schloßwächter, R. Abraham Dwis,  
Handelsmann, P. 13,000 M.; 388,90 qm Bauplatz in der Werder-  
straße Nr. 61, B. Fr. Reich u. Kinder, R. W. Burtart, Restaurateur,  
P. 5650 M. u. 1350 M.; 21 ar 65 qm Gelände an der Gartenstr., B.  
Jb. Hög, Privatmann, R. A. Baumgarten, Fabrikant, P. 20,000 M.;  
Haus Zähringerstraße Nr. 14, B. Ph. Zahn, Bierbrauer, R. Johann  
Krämer, Schuchmann, P. 34,000 M.; Haus Amalienstraße Nr. 40,  
B. Julius Fäbler, Oberlieutenant Kinder, R. D. David S. Mayer,  
Großh. Regierungsrath, P. 47,100 M.; 572,91 qm Bauplatz an der  
Kaiserallee, B. Fr. Pfeifer, Maurermeister, R. Heinrich Henninger,  
Schuhmacher, P. 2864 M. 55 J.; 20 ar 18 qm Acker in der Falter-  
äcker des Stadttheils Mühlburg, B. Gg. Breich Wittwe, R. Fr.  
Pfeifer, Maurermeister, P. 800 M.; Haus Kriegsstraße Nr. 102, B.  
F. Tuma, Fabrikant, R. W. Köstig, Kaufmann, P. 52,000 M.; Haus  
Grenzstraße Nr. 3, B. R. M. Jäger, Baumeister, R. Wilhelm Jost,  
Mechaniker, P. 28,000 M.; Anwesen Gartenstraße Nr. 8, B. R. Mart-  
stahler, Hofglaser Ehefrau, R. A. Graf, Maurermeister, P. 25,000 M.;  
Haus Grenzstraße Nr. 5, B. Jb. Fr. Nagel, Zimmermeister, R. Aug.  
Donner, Bäcker, P. 24,000 M.; 14 ar 75 qm Acker im Busch, B.  
Anton Weber u. Kinder von Beiertheim, R. Leopold Weiß, Privat-  
mann, P. 6000 M.; Haus Waldbornstraße Nr. 2, B. Lazarus Bär,  
Handelsmann Wittwe, R. David Löw, Schlosser, P. 26,000 M.; Haus  
Erbsprinzenstraße Nr. 2, B. J. Dessart, Privatmann, R. Louis Desterle,  
Konditor, P. 58,000 M.; Haus Werderstraße Nr. 18, B. J. Better,  
Kutscher, R. Fr. Wächter, Kutscher Eheleute, P. 37,500 M.; Haus  
Marienstraße Nr. 31, B. Fr. Wächter, Bäcker Wittwe, R. Jos. Bur-  
bach, Bäcker, P. 27,000 M.; 4300 qm Bauplatzgelände an der Cit-  
linger- und Augartenstraße, B. L. Kautt, Stadtrath, und O. Kautt,  
Privatmann, R. Th. Schottmüller, Zimmermeister, P. 33,000 M.;  
Haus Seminarstraße Nr. 3, B. Dr. Karl Meyer, Hofjahnarzt Wittwe,  
R. Kälble, Corps-Rosarzt Wittwe, P. 28,000 M.; Haus Gartenstraße  
Nr. 26, B. Adolf Graf, Maurermeister, R. Ferd. Schneider, Privat-  
mann, P. 44,900 M.; Haus Kaiserstraße Nr. 26, B. Christian Heck-  
mann, Privatmann, R. Anton Sondheim, Schriftfeger, P. 69,000 M.;  
3130 qm Gelände am Friedhofweg, B. Vereinigte Karlsruher, Mühl-  
burger und Durlacher Pferde- und Dampfahngesellschaft dahier, B. Aug.  
Hed, Architekt, P. 13,400 M.; Haus Wielandstraße Nr. 18, B. Ph.  
Heid, Seifensieder Ehefrau, R. Fr. Kasper, Küfer Eheleute, P. 30,500 M.;  
3130 qm Gelände am Friedhofweg, B. August Höd, Architekt, R.  
Gebrüder Hensel, P. 18,780 M.; Haus Augartenstraße Nr. 60, B.  
Christof Siegel Rekliten, R. Fr. Krebs, Schlosser Eheleute, P. 13,500 M.;  
Haus Hermannstraße Nr. 4, B. Karl Wegner, Großh. Registrator, R.  
J. Höllmüller, Schneider, P. 7100 M.; Anwesen Gartenstraße Nr. 55,  
B. W. Dhlmer, Gärtner, R. Deutsche Metallpatronenfabrik W. Lorenz,  
P. 53,000 M.

Den besten und trotzdem billigsten

### Fußboden-Glanz-Lack

verkauft die

### Maler-Utensilien-Handlung Heinrich Kling,

Kontor u. Mag. Viktoriastraße Nr. 8.

### Badener Loose

zur nächsten Ziehung am 2. August sind zu haben im  
Kontor der Karlsruher Nachrichten.

## Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 4 des Ortsstatuts vom 20. Mai 1886, die Bestreitung der Kosten für Herstellung der Gehwege betr., wird bezüglich der Karlstraße zwischen der Kriegstraße und Kurvenstraße bestimmt:

Die Unterhaltung der Kleegewege der oben angeführten Straßenstrecke wird vom 1. August d. J. an durch die Stadt besorgt, und haben die Angrenzer zur Deckung der Unterhaltungskosten einen Beitrag von jährlich 50 Pfg vom lfd. Meter der Frontlänge ihrer an die Straße stoßenden Grundstücke zu leisten.

Wenn jedoch die Angrenzer die vor ihren Grundstücken herziehenden Gehwege mit festen, den ortspolizeilichen Anforderungen entsprechenden Deckungen versehen, so sind dieselben von der Tragung weiterer Kosten für die Gehwege entbunden.

Karlsruhe, den 20. Juli 1886.

Der Stadtrat.

Schnebler.

Schumacher.

## Realgymnasium.

Die Schlußprüfungen finden in folgender Ordnung statt:

**Mittwoch, den 28. Juli** 3-6 Turnprüfung aller Klassen.

**Donnerstag, den 29. Juli** 8-10 evangelische, 10-12 katholische und zur gleichen Zeit israelitische Religionsprüfung.

3-6 Klassenprüfung von Sexta und Quinta.

**Freitag, den 30. Juli** 8-12 Klassenprüfung von Quarta und Tertia;  
3-6 von Sekunda und Prima.

**Samstag, den 31. Juli** um 10 Uhr Schlußakt.

Die Zeichnungen sind in den Zeichensälen des 2. und 3. Stockes ausgestellt.

Zu freundlichem Besuche werden die Angehörigen unserer Schüler, wie alle Freunde der Schule geziemend eingeladen.

Karlsruhe, 26. Juli 1886.

Die Direktion.

## Institut Friedländer.

Pensionat und Externat.

Das Wintersemester beginnt Montag, den 13. September.

Aufnahme der Kinder vom 6. Jahre an.

Vorbereitung zur Lehrerinnenprüfung.

Prospecte zur Verfügung bei der Institutsvorsteherin

**Rosalie Friedländer,**

Stephanienstraße 74.

## Bekanntmachung.

Für Errichtung eines **Scheffeldenkmals** in hiesiger Stadt sind ferner eingegangen:

Durch Intendantursekretär Baumberger von Reviso Weigel 2 M.; durch Generalmajor Freiherr Röder v. Diersburg von Sr. Excellenz dem General der Infanterie von Obernitz 50 M.; durch Chirurg Miltenberger von der Akademischen Tischgesellschaft „Blumen in Hannö. Münden 15 M.; durch Gust v. Bronner von Apotheker G. Baur 5 M.; von W. A. M. 1 M.; von den Schülern der Ober-Sekunda des Sr. Gymnasiums 21 M. und von G. Bronner 3 M.; durch Dekan Benz von Frä. Pauline Künzler 3 M.; durch die Buchhandlung von E. Kundt von Robert Weiß 5 M.; von Buchhändler E. Kuntz 6 M.; von caud. arch. Baumann 3 M.; von Ad. Faust 2 M. und von W. Koßhermel 3 M. durch die Expedition der Karlsruher Nachrichten (dritte Ablieferung) 14 M.; durch geistl. Berwalter Ludin von General-Kassier Heidenreich 5 M.; durch Ludwig Käpfele von der Wittwohlfahrtsgesellschaft 5 M.; von Abfuhrunternehmer Lipp 3 M. und von Frau R. Stein geb. Denninger 1 M. 50 S.; ferner von Frau Träger 10 M.; von Hofapotheker Sachs 10 M.; von Frau Bierbrauer Bischoff 10 M.; von Herm. Holtz 5 M.; von Hofarzt Dr. Kollmar 10 M.; von der Expedition der Aachener Zeitung 9 M. 80 S.; von Alb. v. Gorrißen Sammlungen aus Hamburg 100 M. Zusammen 302 M. 30 S.; dazu die bisher eingegangenen Beträge mit 14309 M. 70 S. = **14 612 M.**

Wir danken für obige Beiträge und bitten um weitere Zuwendungen.

In der letzten Bekanntmachung soll es statt: „von Hauptmann Hoffmann im Generalstab in Stettin“, heißen: „von Hauptmann Hoffmeister im Generalstab in Stettin“.

Karlsruhe, den 26. Juli 1886.

Das Comité für Errichtung eines Scheffeldenkmals in Karlsruhe.

## Geschäfts-Übergabe und Empfehlung.

Ich beehre mich hiermit anzuzeigen, daß ich mein seither **Spitalstraße 7** betriebenes

**Spezerei-, Tabak- und Cigarren-Geschäft**

an Herrn **Friedrich Gierich** käuflich abgetreten habe, welcher dasselbe für eigene Rechnung fortführen wird.

Für das mir bewiesene Vertrauen verbindlichst dankend, bitte ich dasselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

**Peter Dillenberger.**

Meine Wohnung befindet sich von heute an:

**Gottesauerstraße Nr. 13.**

Im Anschluß an vorstehende Mitteilung erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich oben erwähntes Geschäft unter meiner eigener Firma

**Friedrich Gierich**

in bisheriger streng reeller Weise fortführen und mich bestreben werde, das meinem Vorgänger entgegengebrachte Wohlwollen zu erhalten und zu befestigen.

Karlsruhe, 27. Juli 1886.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Gierich,**

Spitalstraße 7.

## Aufforderung.

Diesigen Personen, welche mit Bezahlung von Schulgeld aus:

1. der Bürgerschule,
2. „ Knaben-Vorschule,
3. „ Töchter-Vorschule,
4. „ erweiterten Volksschule

pro 1. Quartal 1886/87 (23. April bis 23. Juli 1886) noch im Rückstande sich befinden, werden hiermit aufgefordert, solches innerhalb 8 Tagen anher zu bezahlen.

Karlsruhe, 26. Juli 1886.

Städtische Schulkassen-Berechnung.

J. B.

Feder

## Vorhangstoffe

empfehlen in reichhaltiger Auswahl und zu billigsten Preisen

**Emil Bürkel,**

Adlerstraße 17.

## Miet-Verträge

mit den ortsbüchlichen Bestimmungen empfiehlt

**Friedrich Gutsch,**

Spitalstraße 50.

Annoucen-  
Expedition  
**Haasenstein & Vogler**  
Karlsruhe, Kaiserstr. 122.

Annahme von Annoncen  
für  
**sämmtl. Zeitungen d. Welt**

Kataloge u. Kosten-  
Anschläge  
**gratis u. franco.**

Prinzip: Reelle,  
pünktlichste und  
billigste  
Bedienung.

## Frauenhaare

kauft jeden Posten

**H. Schapke, Friseur,**

Waldstraße 38.

## Wohnungs-Gesuch.

Eine kinderl. gebild. Familie sucht auf September längstens 1. Oktober eine Wohnung von 3-4 Zimmern und Zubehör in ruhigem Hause. Anerbieten mit Preisangabe auf dem Kontor d. Blattes abzugeben.

Eine größere Parthie **Reste** von  
**Möbelstoffen, Vorhängen, Teppichen,**

sowie

**abgepaßte Bodenteppiche**

in verschiedenen Größen sind zu sehr billigen Preisen zurückgesetzt.

Ferner empfehle ich in großer Auswahl:

**Englische Tüll-Vorhänge** weiß und Crème,  
abgepaßt, das Paar von M. 4.50 an.

**S. Model.**

Erste Ziehung am 2. August!

III. Lotterie von Baden-Baden

**50,000 Mark,** mit Hauptgewinnen im Werte von:  
15,000 M., 2 mal  
20,000 M., 10,000 M. u. s. w.

im Ganzen 6500 Gewinne. Loose erster Classe à 2 M. 10 Pf.  
— Voll-Loose — für alle drei Ziehungen à 6 M. 30 Pf. sind zu  
beziehen in **Karlsruhe** bei: O. Bretschneider, Zinngr.; Carl  
Bregenzer; Eugen Dahlemann, Ecke der Kaiser- und Herrenstr.; Max  
de Falois; Friedr. Gutsch; E. Jundt; C. W. Keller, Waldstr. 53;  
Friedr. Köchlin Nachf.; C. A. Kindler; F. Metzger; Th. Ulrici,  
Buchhandlung; Carl Vohl; Rob. Weiss; A. Winter & Sohn. —  
**Schiltach a. d. Grün:** Chr. Trautwein.

Generalagentur:  
**Jooss & Ströbel**  
Baden-Baden & Heilbronn a. N.

**Badische Landes-Zuchtvieh-Verloosung.**

Ziehung: Montag, 27. September 1886.

Zur Verloosung kommen **100 Gewinne**, bestehend in **Farren, Kühen**  
und **Kalbinnen** u. c., im durchschnittlichen Werth von **300 M.** und im Ge-  
sammtwerth von **30,000 M.** Loose à **1 M.** sind zu haben bei

**Friedrich Gutsch, 50 Spitalstraße 50.****Wegen baldiger Räumung**der Laden **Kaiserstraße 141,**

nächst dem Marktplat, und

**Ritterstraße 4 am Zirkel**

werden billigt anverkauft:

**Vorhangstoffe, Läuferstoffe, Bettdecken,**  
**Tischdecken, Schoner, Spitzen** aller Art,  
**Stickereien** weiß und bunt, **Wäsche, Schürzen,**  
**Corsetten, Krausen, Cravatten, Handschuhe,**  
**Strümpfe, Socken, auch Union-Schweiß-**  
**Socken.**

**Oscar Beier,**

141 Kaiserstrasse 141.

**Portemonnaies**

in allen Preislagen empfiehlt

**Luise Wolf Wittwe,**Parfümeriehandlung,  
4 Karl-Friedrichstraße 4.**Flaschen-Bier,****Export und Lager,**aus der Brauerei **Moninger**, stets auf  
Eis empfiehlt bestens**L. Fritz,**

26 Kaiserstraße 26,

gegenüber goldener Ochsen.

**Forlen Scheitholz,**zu Anfeuerholz fein gespalten und sehr  
dürr, per Ster **M 9** — empfiehlt**E. Winter jr.,**

24 Augartenstraße 24.

**Apfelwein,**selbstgekelterter, beste Qualität, wird  
in großen und kleinen Quantitäten, um  
damit zu räumen, billigt abgegeben.**Anton Kilber, Wittwe,**

Karlstraße 40, II. Stock.



## Stadtgarten.

Heute Mittwoch den 28. Juli:

# Strauss-Abend

gegeben von der Leib-Grenadier-Kapelle.

Anfang  $\frac{1}{2}$  8 Uhr.

Eintritt: | Abonnenten . . . 30 S.,  
| Nichtabonnenten . . . 50 S.

Das Concert findet bei jeder Witterung statt.

Im Verlag von Friedrich Gutsch, Spitalstraße 50,  
ist erschienen und bei allen Buch- und Schreibmaterialien-  
Handlungen zu haben:

Neues

## Haushaltungs-Buch

für jeden Tag des Jahres.

10. Auflage.

Einfache, praktische Einrichtung, Elegante Ausstattung in  
Rot- und Schwarzdruck.

Fein kartonniert. — Preis 1 Mark.

Wollen Sie gefälligst auf die „Münchener Humoristischen Blätter“, eines  
der besten und billigsten Witzblätter, abonnieren? Abonnementspreis durch die Post be-  
zogen pro Quartal nur 1 Mark 90 Pf. Jede Buchhandlung nimmt gleichfalls Bestellungen  
entgegen. Probenummern auf Wunsch gratis und franco durch den Verlag München,  
Herrenstraße 31.

## Die erwartete Schiffsladung verschiedener Sorten Ruhrkohlen

bester Qualität ist für mich eingetroffen und empfehle solche zu Sommer-  
preisen.

**K. F. Schmeiser,**

Holz- u. Kohlengeschäft, Ruppurrerstr. 7.

Eine weitere Schiffsladung

## I<sup>a</sup> Ruhrkohlen

ist für mich in **Maxau** eingetroffen und empfehle dieselben zu  
billigsten Sommerpreisen.

**Ph. Bader,**

Holz- u. Kohlenhandlung,  
59 Amalienstraße 59.

**Zimmer zu vermieten.**  
Werderstraße 69. 3. Stock ist sogleich ein  
möblirtes Zimmer zu vermieten.

Schwanenstraße 3. 2. Stock ist an einen  
ordentlichen Arbeiter ein auf die Straße  
geh. Zimmer sohl. oder auf 1. Aug. zu verm.  
An einen soliden Arbeiter ist ein Mansarden-  
zimmer zu vermieten zu erfragen Marien-  
straße 6. parterre

Dronenstr. 27. 2. Stock ist ein hübsch möb-  
lirtes Zimmer mit vollständiger Pension an  
einen Schüler oder Lehrling sohl. zu verm.

Bahnhofstr. 22 3. Stock ist eine Schlaf-  
stelle an einen Arbeiter sofort zu verm.

Waldstr. 21, 2 Treppen hoch ist ein freundl.  
Zimmer mit 2 Fenstern nach der Straße  
gehend an 2 Arbeiter auf den 1. August mit  
Pension zu vermieten.

Ein Mansardenzimmer ist an einen soliden  
Arbeiter zu verm. Näheres Marienstr.  
9 1 Treppe hoch.

Bürgerstraße 11. 2. Stock ist ein gut möbl.  
Zimmer sogleich zu vermieten. Auf Wunsch  
mit Pension.

Karlstraße. Redaktion, Druck und Verlag von Friedrich Gutsch.

**Literarisches.** (Gustav-Abolf-Sache.)  
Zur Wiedung und Belebung des Interesses  
an der Gustav-Abolf-Sache hat sich die  
Vertheilung und Verbeilung der im Verlage  
von Hugo Klein in Barmen erscheinenden  
Sammlung: „Für die Feste und Freunde  
des Gustav-Abolf-Vereins“ (bis jetzt 32  
Hefte à 10 Pf.) als vorzüglich förderlich er-  
wiesen. Bei Abhaltung von Jahresfesten  
wende man sich wegen Verbreitung von  
Exemplaren, die mit keinen Unkosten ver-  
knüpft ist, an die Verlags-Handlung. Zulie-  
fung erfolgt überallhin franco. Nichtab-  
gelehtes wird stets gern zurückgenommen.

### Standesbuchauszüge.

**Geburten.** 17. Juli: Amalie Christine,  
B. Karl Keller, Färber. — 20.: Mina, B.  
J. J. Englert, Schreiner — 22.: Marie  
Kunigunde, B. Aug. Gröbel, Eisenbahn-  
arbeiter. — 23.: Karl Friedrich, B. Max  
Fluhrer, Buchhändler; Friedrich Ludwig, B.  
Chr. Kiefer, Mechaniker; Hermann, B.  
Gabr. Dür, Schreiner. — 24.: Lina Frieda,  
B. Paul Kuischlo, Schmied; Maria, B.  
Wilh. Käß, Tagelöhner; Karl Frdr., B. Gg.  
Fach, Schneider; Alfred Georg, B. Frdr.  
Kiefer, Hafner; Wilh. Christian Robert, B.  
Wilh. Maurer, Handschuhmacher. — 25.:  
Ernst Leopold, B. Karl Zahn, Schlosser. —  
26.: Ernst Emil, B. Jos. Beckler, Schloss-  
fer; Anna Wilhelmine, B. Max Kerpel,  
Steinbauer.

**Geburten.** 26. Juli: Albert Keller  
von hier, Kaufm. hier, mit Auguste Weber  
von hier; Rich. Kranz von Berlin, Werk-  
führer hier, mit Marie Schreiber von Colmar.  
**Geschließungen.** 27. Juli: Dietrich Jene  
von Biedersheim, Hotelbesitzer hier, mit An-  
tonie Meß von Mannheim.

**Todesfälle.** 24. Juli: Albert, B. Tag-  
elöhner Köhler, 4 W. 21 L.; Juliane, Gestr.  
des Gefangenwärters a. D. Gerber, 64 J.;  
1 Knabe todt, B. Gg. Fach, Schneider. —  
25.: Friedrich, B. Bierbrauer Brückel, 1 J.  
11 W. 14 L.; Barbara, Wwe. des Land-  
wirts Hohl, 72 J.; Amalie, Ehefrau des  
Bäcker Bredtel, 36 J.; Dr. Karl Fuchs,  
Professor 48 J.; Alice, B. Färber Blach-  
nig, 28 J.

### Kunstverein.

Eingang vom Schloßplatz bei dem botani-  
schen Garten. Geöffnet Sonntags und Mitt-  
wochs Vorm. 11—1 Uhr und Nachm. 2—4 Uhr,  
Dienstags u. Freitags, Vorm. von 11—1 Uhr.  
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 20 S.

251. Schafe, von Hofner in München,
252. Wer die Wahl, hat die Qual, von Rögge  
in München,
253. Aus Antwerpen, von Heger in München,
254. Mondnacht, von Böll in München,
255. Nach dem Gewitter, von Zimmermann  
in München,
256. Im Waldschlag, von Röhr in München,
257. Herbstmorgen, von Thiele in München,
258. Bei Tübing, von Gebhard in München,
259. Am Chimsee, von Schöbold in München,
260. Genre, von Steinmetz in München,
261. Ragen, von J. Adam in München,
262. Die Aufgezogene, von Kraus in München,
263. In Scherweiler i. Elßaß, von K. Wey-  
her i. Baden,
264. Ein Morgen am See, von Richard Strebel  
hier,
265. Stute mit Fohlen vor dem Gewitter,  
von Demselben,
266. Der Sieger, von Demselben,
267. Am Rhein bei Konstanz, von L. Boller  
hier,
268. Eine weiße Rose, von H. Stromeyer  
hier,
269. Rosen, von Frau Kallmorgen hier.

**Oesterreichische 5 pSt. 1860er (100  
Fl.) Loose.** Die nächste Ziehung findet am  
1. August statt. Gegen den Courverlust von  
ca. 70 Fl. bei der Auslosung übernimmt  
das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin,**  
**Französische Straße 13,** die Versicherung  
für eine Prämie von 1 Mark pro Stück.